

Geschäftsanbahnung Ecuador und Peru

Geschäftsanbahnung für deutsche Unternehmen und Dienstleister mit Automatisierungslösungen für Logistik und Industrie mit Fokus auf Automatisierung von Lagerhaltung und Verpackung, Supply Chain Management

Im Rahmen des BMWi-Markterschließungsprogramms für KMU wird vom 21.-25. Oktober 2019 eine Geschäftsanbahnungsreise für deutsche Unternehmen zum Thema „Automatisierungslösungen für Logistik und Industrie mit Fokus auf Automatisierung von Lagerhaltung und Verpackung, Supply Chain Management“ nach Ecuador und Peru durchgeführt. Diese Reise wird von der energiewaechter GmbH in enger Zusammenarbeit mit der Deutsch-Ecuadorianischen Industrie- und Handelskammer (AHK Ecuador) und der Deutsch-Peruanischen Industrie- und Handelskammer (AHK Peru) organisiert und durchgeführt.

Ecuador ist seit dem Jahr 2000 dollarisiert und profitiert in der Folge von niedrigen Inflationsraten. Gleichzeitig aber steht das Land seither noch stärker als seine Nachbarländer mit vergleichbarem Entwicklungsstand unter internationalem Wettbewerbsdruck. Der Optimierung von Prozessen, sowohl in der Produktion als auch in der Logistik kommt daher höchste Priorität zu. Insbesondere trifft dies auf die Logistik zu: Drei Viertel aller Exportprodukte Ecuadors weisen einen geringen Verarbeitungsgrad auf – der Anteil der Logistikkosten an den Gesamtkosten ist damit vergleichsweise noch höher.

Im jüngsten von der Weltbank veröffentlichten Logistics Performance Index (LPI) steht Ecuador unter den lateinamerikanischen Ländern auf Platz 7, drei Plätze vor Peru. Gleichzeitig werden bedeutende Investitionen in den Ausbau der Infrastruktur getätigt, so mit dem Bau eines neuen Tiefseehafens in Posorja, an der Mündung des Flusses Guayas in den Golf von Guayaquil. Im August 2019 soll hier das erste Schiff festmachen. Für denselben Monat ist auch die Inbetriebnahme des Terminals mit einer jährlichen Kapazität von 750.000 TEU, des maritimen Kanals sowie einer Schnellstraße, die als Zufahrt dienen soll, geplant. Damit soll die erste Phase des größten Hafenprojektes seit 50 Jahren in Ecuador abgeschlossen sein. Der Schwerpunkt des Hafens wird auf der Containerabwicklung über moderne Containerterminaldienste liegen, die auch andere Arten von Fracht abwickeln können. Im Land sollen außerdem moderne Industrieparks einen deutlichen Entwicklungssprung für moderne Prozesse in Produktion und Logistik garantieren. Der Industrie- und Logistikpark Plaza Piady bei Guayaquil soll ebenfalls in 2019 fertiggestellt werden und über eine Logistik und Infrastruktur mit internationalen Standards verfügen.

Die peruanische Privatwirtschaft hat großen Nachholbedarf bei der Automatisierung. Die steigende Anzahl an Projekten in den kommenden Jahren erhöht den Bedarf an automatisierten Lösungen in der Logistik. Bei vielen Firmen fehlen automatisierte Lagerverwaltungssysteme – im Vergleich zu Nachbarländern wie Brasilien oder Chile werden in Peru weniger Lagertechnologien eingesetzt. Die Verwaltungskosten, der Transport leerer Container sowie hohe Tarife für den Güterumschlag führen zu hohen Exportkosten – durch deren Wegfall wären laut einer Studie Kosteneinsparungen in Höhe von 250 Mio. \$ möglich. 72% der peruanischen Groß- und mittelständischen Betriebe arbeiten einer Yobel-Umfrage zufolge mit einem Supply Chain Management-System. Nur die Hälfte der Firmen aber verfügt nach eigener Einschätzung auch über effiziente Prozesse – u.a. wird dies auf fehlende adäquate Infrastruktur zurückgeführt. 40% der befragten Unternehmen hatten Automatisierungsprozesse in ihr Supply-Chain-Management-System integriert. Firmen mit einem sehr geringen Automatisierungs- und Effizienzlevel verzeichneten gemäß einer weiteren Studie (2016) höhere Umsatzverluste durch fehlende Lagerbestände. Innerhalb der Industrie weist der Bergbau die höchsten Investitionen in Automatisierung auf, z.B. in Form von Robotern.

Die Ausstattung der bestehenden Industrie- und Logistikunternehmen sowie der neuen Infrastruktur in Peru und Ecuador mit Automatisierungslösungen bietet insbesondere in Branchen wie der Verpackungsindustrie einzigartige Chancen für deutsche KMU. Die Unternehmen benötigen in den kommenden Jahren verstärkt innovative Lösungen entlang der gesamten Supply-Chain um international wettbewerbsfähig zu bleiben. Deutschland gilt in beiden Ländern als Referenz für Digitalisierung und Industrie 4.0: Sowohl öffentliche Institutionen, als auch private Gremien und Unternehmen orientieren sich am deutschen Beispiel. Diesem viel versprechenden Potential im Bereich der Automatisierung von Logistik und Industrie trägt das Markterschließungsprogramm für KMU mit dem Angebot einer Geschäftsanbahnungsreise nach Ecuador und Peru Rechnung.

Zur Vorbereitung der Geschäftsanhaltungsreise erhalten Sie als Teilnehmer auf Ihre individuellen Bedürfnisse zugeschnittene Kompaktinformationen zur Geschäftstätigkeit in Ecuador und Peru sowie detaillierte Zielmarktanalysen. Briefings vor Ort stimmen Sie auf das Programm ein und machen Sie mit den lokalen Gegebenheiten und Akteuren vertraut. Im Rahmen einer Präsentationsveranstaltung am 22. Oktober in Lima (Peru) mit anschließender Kooperationsbörse mit lokalen Unternehmen haben Sie die Möglichkeit, vor einem interessierten Fachpublikum auf sich aufmerksam zu machen. Am 21. sowie am 23. Oktober nehmen Sie individuelle und vorab organisierte Geschäftsgespräche mit potentiellen Geschäftspartnern in Lima und Umgebung wahr, ehe abends der Transfer nach Quito (Ecuador) erfolgt. Dort knüpfen Sie am Folgetag nach einem Briefing und Infoterminen bei wichtigen Verbänden und Behörden weitere Kontakte: Neben individuellen Gesprächsterminen ist auch eine Kooperationsbörse vorgesehen. Am 25. Oktober findet die Geschäftsanhaltung mit individuellen Meetings in der größten Stadt des Landes, Guayaquil, ihren Abschluss. Projektbesuche in beiden Ländern runden das Programm ab.

Teilnehmen können bis zu zwölf deutsche Firmen mit einem Angebot (Herstellung, Dienstleistung) aus dem Bereich Automatisierung für Industrie und Logistik. Kleine und mittlere Unternehmen (KMU) haben Vorrang vor Großunternehmen. Die Geschäftsanhaltung ist Bestandteil des BMWi Markterschließungsprogramms für KMU. Für alle Teilnehmer werden die individuellen Leistungen in Anwendung der De-minimis-Verordnung der EU bescheinigt. Es ist ein Eigenbeitrag zu bezahlen, der sich nach der Unternehmensgröße richtet:

- 500 € netto für Teilnehmer mit weniger als 2 Mio. Euro Jahresumsatz und weniger als 10 Mitarbeitern
- 750 € netto für Teilnehmer mit weniger als 50 Mio. Euro Jahresumsatz und weniger als 500 Mitarbeitern
- 1.000 € netto für Teilnehmer ab 50 Mio. Euro Jahresumsatz oder mehr als 500 Mitarbeitern

Die Teilnehmer tragen die individuellen Reise-, Unterbringungs- und Verpflegungskosten.

Anmeldungen sind erst nach Ausfüllen und Absenden des Formulars gültig. Anmeldefrist ist der 19. Juli 2019.

Kontakt

Markus Winter

Tel.: 030 797 444 113

E-Mail: mdw@energiewaechter.de

Eine Übersicht zu weiteren Projekten 2019 des BMWi-Markterschließungsprogramms für KMU kann unter www.ixpos.de/markterschliessung abgerufen werden.